

BfN, BMUB, BMBF, BMZ, Deutsche UNESCO-Kommission, DLR Projektträger, GIZ und KfW

laden ein zum Workshop

UNESCO-Biosphärenreservate in Afrika

Forschung trifft Entwicklung
zur Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030

Bundesamt für Naturschutz | Konstantinstr. 110 | 53179 Bonn-Bad Godesberg

11. Mai 2017 | 10:00-17:00 Uhr

PROGRAMMÜBERBLICK

Session I	ERÖFFNUNG
10:00	Begrüßung und Einführung in den Workshop
Session II	THEMATISCHE EINFÜHRUNG
10:15	Beiträge von BMUB, BMBF, BMZ und UNESCO
Session III	PRAXISBEISPIELE
11:45	... von Akteuren an der Schnittstelle von Forschung und Entwicklung
13:00	<i>Mittagspause</i>
Session IV	MAPPING AKTUELLER PROJEKTE DER TEILNEHMENDEN
14:00	Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion von Synergien
Session V	WORLD CAFÉ: FORSCHUNG & ENTWICKLUNG ZUR UMSETZUNG DER AGENDA 2030
14:30	Technische und finanzielle Unterstützung, politische Koordination uvm.
Session VI	ABSCHLUSS DER VERANSTALTUNG
16:30	Zusammenfassung der Ergebnisse, Fazit, Ausblick
17:00	Veranstaltungsende mit offenem Ausklang

Teilnahmemöglichkeit

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Workshop-Teilnahme interessiert sind. Bitte melden Sie sich ggf. **möglichst bald, spätestens bis zum 4. Mai 2017** bei Florian Carius (Florian.Carius@BfN.de) unter Angabe von Name, Organisation, Funktion und Kontaktdaten verbindlich per Email an. Die Teilnahmeplätze sind durch die Raumkapazitäten begrenzt. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Reisekosten von Teilnehmern können nicht erstattet werden.

Hintergrund

Regionen werden durch die UNESCO im Rahmen des Wissenschafts-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) als Biosphärenreservate anerkannt, wenn sie eine Vorreiterrolle für nachhaltige Entwicklung sowie für die Erforschung und Gestaltung einer zukunftsfähigen Mensch-Umwelt-Beziehung spielen. Dies geschieht durch die Verknüpfung von Naturschutz und nachhaltiger Nutzung natürlicher Ressourcen mit sozio-ökonomischer Entwicklung, Bildung und Forschung. Beteiligung, Engagement und Eigenverantwortung der Partner vor Ort werden unter Supervision der UNESCO und ihrer Strukturen gestärkt.

Die Afrikapolitischen Leitlinien der Bundesregierung (2014) sowie die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (2017) unterstreichen die Bedeutung der UNESCO-Biosphärenreservate als Anknüpfungspunkte für die internationale Kooperation deutscher Regierungsstellen, zivilgesellschaftlicher Organisationen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Biosphärenreservate haben sich in der Zusammenarbeit als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung bewährt, da sie u. a. Kooperation fördern, zu globaler Sichtbarkeit verhelfen und ihre Performance evaluieren. Bei projektbasierter Forschung hat es sich als hilfreich herausgestellt, Anwendung bzw. Umsetzung der Ergebnisse frühzeitig zu berücksichtigen, um die weitere Verwendung der Forschungsergebnisse nach Projektende zu verankern. Biosphärenreservate bieten in dieser Hinsicht einen vielversprechenden institutionellen Rahmen, um Forschungsergebnisse in Handlungskonzepte zu überführen und Entwicklung zu fördern.

Forschungsvorhaben in Biosphärenreservaten können teils auf deren langjährige Datenreihen aus ihrem ökologischen und sozio-ökonomischen Monitoring zurückgreifen. Auch über Naturschutz und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen hinaus kann die Zusammenarbeit mit Biosphärenreservaten in Bereichen wie z. B. Armutsbekämpfung, Landwirtschaft, Gesundheit, Bildung, Dezentralisierung oder Governance-Reform bisher weniger genutzte Möglichkeiten bieten, um eine integrierte regionale Entwicklung im Sinne der Globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 zu fördern. Das Instrument sollte künftig noch strategischer genutzt werden, um Forschungs- mit Entwicklungszusammenarbeit enger zu verzahnen und sein Potenzial der Umsetzung von Handlungsempfehlungen basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen stärker zu realisieren.

Zielsetzung

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Veranstaltung folgende Ziele:

- Die forschungs-, umwelt- und entwicklungspolitische Relevanz von UNESCO-Biosphärenreservaten für die deutsche Zusammenarbeit mit Partnern in Afrika und darüber hinaus insbesondere mit Ländern des Globalen Südens aufzeigen;
- Synergiepotenziale zwischen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aufzeigen und die Bedeutung von Biosphärenreservaten in diesem Kontext verdeutlichen, um Schnittstellen und Koordination zu optimieren;
- die Rolle von Biosphärenreservaten nach dem Ablauf von Forschungsvorhaben zur langfristigen Umsetzung von Projektergebnissen diskutieren;
- Beispiele guter Praxis identifizieren, in denen Biosphärenreservate Ergebnis und Wirkung integrierter Forschungs- und Entwicklungsprojekte langfristig sichern;
- deutsche Akteure aus Forschung und Entwicklung vernetzen und konkrete Kooperationen anregen bzw. festigen;
- Möglichkeiten zur (finanziellen und technischen) Unterstützung der Zusammenarbeit deutscher Akteure mit Biosphärenreservaten diskutieren;
- weiteren Informationsbedarf bei den Akteuren und Hindernisse in der Zusammenarbeit mit Biosphärenreservaten erkennen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: <http://www.bfn.de/26745.html>